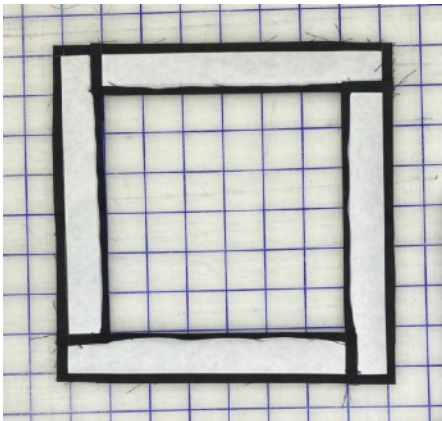


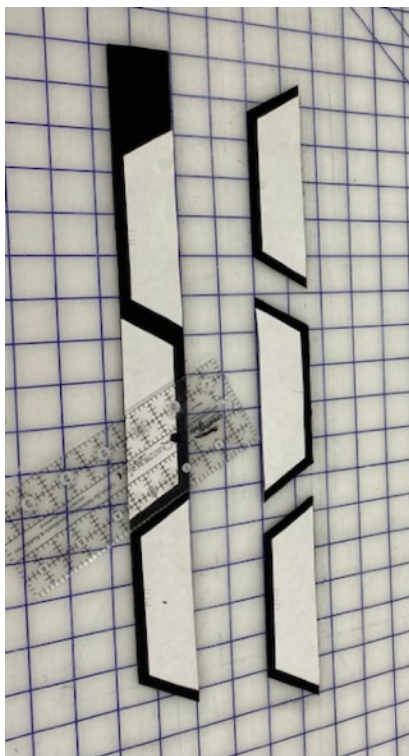
Zusammengesetzte Rahmen

Zu geradlinigen Patchworkflächen wie z. B. *Log Cabin* oder Quadratraster passen gerundete Ecken nicht sehr gut. Für den Fall habe ich eine „Notlösung“, mit deren Hilfe ich keine Wendeöffnung in der Randnaht benötige, wenn ich eine solche Fläche verstürze.

Bei diesem *Log Cabin* Block wurden das Mittelquadrat und die beiden ersten Runden in *Quilt-as-you-go*-Technik auf dünnes Vlies genäht, die dritte wurde als Rahmen zusammengefügt, wobei die innere Nahtzugabe auf die linke Seite gebügelt wurde. Dieser Rahmen wurde mit der Rückseite und einer Lage Vlies verstürzt und auf den „unfertigen“ Block gesteppt, um ihn zu ergänzen und gleichzeitig wie eine Einfassung abzuschließen.



Dieses Verfahren eignet sich noch besser für Formen, die keine 90°-Winkel haben:



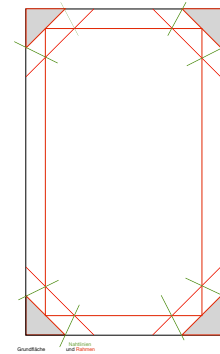
Wenn man in einem **Hexagon** die gegenüberliegenden Ecken verbindet und in beliebiger Entfernung vom Rand Parallelen zu diesem zeichnet, erhält man sechs Trapeze als Schablonen für einen zusammengesetzten sechseckigen Rahmen. Natürlich kann man das auch einfacher haben.

Man misst die Außenkanten eines Sechsecks inklusive Nahtzugabe (für ein fertiges Sechseck von 8" also ein Sechseck von 8 1/2"), schneidet einen Streifen *Freezer Paper* + 1/4' Nahtzugabe in der gewünschten Rahmenbreite zu, überträgt das gemessene Maß und schneidet in Winkeln von 30 bzw. 60°. Die Trapeze bügelt man auf einen Streifen der, 1/4' breiter ist als die Schablonen (für einen 1' breiten Rahmen also 1 1/4' bzw 1 1/2' breite Streifen. Die Innenkante wird nach links gebügelt, ehe man die Trapeze zusammensetzt. Das Verstärzen des Sechsecks geht besonders leicht, weil die Wendepunkte an den Ecken auf der Nahtlinie des Rahmens liegen. Vor allem aber legen sich 60°-Winkel viel besser flach als 90°-Winkel.



Auch das **Oktagon** lässt sich sehr gut verstärzen, aber bis vor kurzem fand ich das Sechseck als Form für Topflappen viel dynamischer. Dann sah ich bei meinem Lieblingsdiscounter rechteckige Topflappen (15 x 25 cm), die von einem Sternekoch entworfen worden waren.

Als Achteck gefiel mir die Größe jedoch besser als als Rechteck, und ich hatte das Gefühl, eine Eingrifftasche wäre eine praktische Idee für dieses Format. Um das zu realisieren, versuchte ich es mit dieser Rahmenlösung.



Zum Schluss noch ein „Sonderfall“. Dieses Exemplar besteht nämlich aus zwei geschlossenen Lagen. Der schwarze Trägerkreis hat eine Naht in der Mittelachse, die nach dem Wenden durch eine Quiltnaht geschlossen wurde. Wenn man in die Taschen greift, knickt der Topflappen automatisch in der Achse.

Bei den Halbkreisen für die Taschen wurde der Oberstoff ohne Nahtzugabe, das Futter dafür mit einer Nahtzugabe in doppelter Breite zugeschnitten, sodass sich eine Art Paspel bildet, der abgesteppt wurde, weil sich darin die Wendeöffnung untergebracht ist.

